

## Das Münchner Oktoberfest 1998

(19. September bis 4. Oktober 1998)

Wie die Wiesn zählt auch die statistische Berichterstattung über der Welt größtes Volksfest zum Traditionellen in unserer Stadt. Bis alle „sicheren“ Zahlen aufbereitet und ausgewertet, d.h. auch im Vergleich zu vergangenen Oktoberfesten dargestellt werden können, dauert es seine Zeit. So kann der geneigte Leser jedoch in der späten Bilanz den Trost finden, daß es schon in einem halben Jahr wieder heißt: „O'zapft is“.

Nach einer Schätzung des Fremdenverkehrsamtes kamen im Laufe des 165. Münchner Oktoberfestes insgesamt 6,5 Millionen Besucher zur Theresienwiese. Damit hat sich das Gästeaufkommen vergleichsweise zur Wiesn des Jahres 1997 um 100 000 Personen (+ 1,5%) erhöht. Wie schon im Vorjahr war der Andrang in der ersten Veranstaltungswoche am größten. Bis zur Halbzeit sind laut Festleitung etwa 3,7 Millionen Gäste zum Festplatz geströmt. Erstmals will man beim Fremdenverkehrsamt auch eine Änderung der Besucherstruktur – bedingt durch kinder- und familiengerechte Tarife – festgestellt haben.

### Verbrauchsmengen und Verbrauchspreise

Dies würde auch den leichten Rückgang des Bierkonsums (siehe Tabelle 1) erklären. Anstelle der im Vorjahr umgesetzten 55 891 Hektoliter Wiesnbier tranken die Gäste beim Oktoberfest 1998 „nur“ 54 782 Hektoliter Gerstensaft. Das entspricht einer Abnahme von 2,0%, wobei auch zu beachten ist, daß der Bierausschank in den letzten Jahren immer anstieg, im Jahr 1996 um 4,9%, 1997 sogar um 6,2%. Einen drastischen Rückgang von knapp 16,0% mußten die Brauereien beim alkoholfreien Bier auf 1 383 Hektoliter 1998 verbuchen. Allerdings ist der mengenmäßige Anteil dieser Biersorte, gemessen am alkoholhaltigen Bier, als gering einzustufen (siehe Grafik 1). Rückläufig war ferner der Absatz von Wein mit - 9,8%, sowie Kaffee und Tee mit einem Minus von 7,8%. Selbst bei den Erfrischungsgetränken wie Limonaden etc. reduzierte sich der Ausschank um - 8,6%. Im Gegensatz dazu stieg der Absatz von Sekt um 1 870 Flaschen, also 9,4%.

Auffallend beim Speisenverkehr ist die große Nachfrage bezüglich Schweinshaxen. Im Vergleich zum Vorjahr konnten 44,3% dieser bayerischen Spezialität mehr umgesetzt werden. Einbrüche mußten die Festwirte dagegen sowohl bei den Schweinswürstl (- 16,0%), als auch hinsichtlich der traditionellen Brathendl (- 13,7%) und Fische (- 6,9%) hinnehmen.

Wie aus der Tabelle 2 zu ersehen ist, fiel die Bierpreis-erhöhung um 0,30 DM bzw. 2,8% gegenüber 1997 geradezu maßvoll aus (siehe Grafik 2). Durchschnittlich 3,0% wurden Erfrischungsgetränke teurer. Die drastische Verteuerung von nahezu 17,0% beim Schweinsbraten mit Beilagen ist in erster Linie auf die Einbeziehung der Preise von sogenannten edelgastronomischen Betrieben zurückzuführen. Dementsprechend hielten sich die Preissteigerungsraten im übrigen Speisenangebot in Grenzen. Der Preis für Schweinswürstl wurde um 2,3% erhöht, Wurstsammeln verteuerten sich um 2,6%, Leberkäsemmeln um 3,9%, der Steckerfisch je 100 Gramm um 3,7%. Im Preis unverändert blieben Fischsammeln, die großen Brezen sowie gebrannte Mandeln. Während Brathendl im Straßenverkauf in etwa zum Vorjahrespreis angeboten wurden, mußten die Verbraucher beim Verzehr in den Festzelten durchschnittlich 3,1% mehr bezahlen.

### Betriebe und Beschäftigte

Aus Tabelle 3 ist zu entnehmen, daß am zuletzt stattgefundenen Oktoberfest 681 Betriebe (Arten siehe Grafik 3) mit insgesamt 6 972 Beschäftigten mitwirkten. Die im Vergleich zum Vorjahr entstandene Verringerung von 49 Betrieben bzw. 144 Mitarbeitern ist auf den Umstand zurückzuführen, daß die Innenbetriebe, das sind größtenteils ambulante Händler und Gewerbeunternehmen in den Festzelten, unberücksichtigt bleiben mußten. Verlässliche Zahlen über diese eigenständigen Betriebe und deren Beschäftigte konnten nicht ermittelt werden.

Nach wie vor den größten Anteil an den Beschäftigten stellen die Frauen mit 52,4%. Verringert hat sich die Anzahl der Musikkapellen von 17 im Jahr 1997 auf 14 beim vergangenen Oktoberfest. Entsprechend reduzierten sich die Arbeitsplätze der Musikanten von 317 auf 312. Für die Bewachung der Parkplätze setzte das Rote Kreuz 77 Personen (-14) ein, 15,4% weniger als

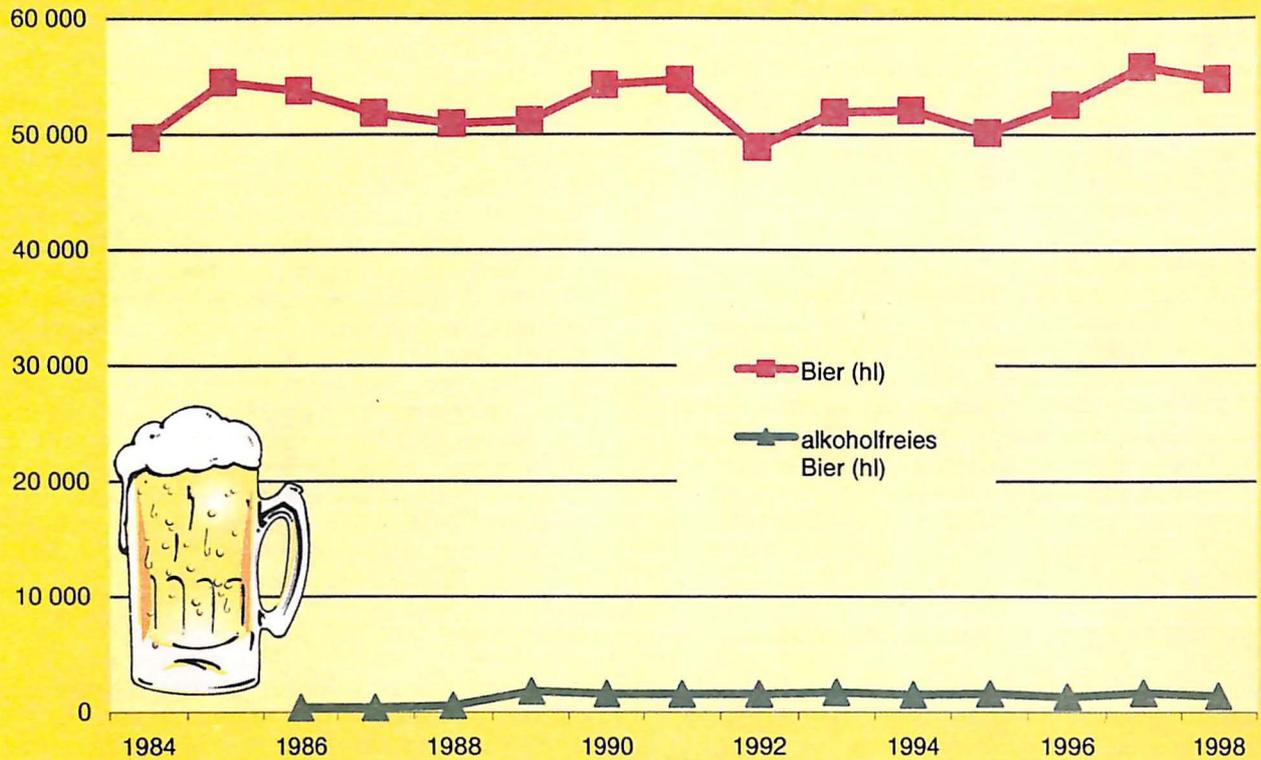
## Speisen- und Getränkeverbrauch auf dem Oktoberfest

Tabelle 1

Speisen/Getränke		1997	1998	Gegenüber 1997 Zu-/Abnahme in %
Bier	hl	55 891	54 782	-2,0
Alkoholfreies Bier	hl	1 646	1 383	-16,0
Wein	l	44 577	40 200	-9,8
Sekt	Fl.	19 912	21 782	9,4
Kaffee, Tee	Tassen	325 667	300 272	-7,8
Erfrischungsgetränke	Fl.	701 572	641 490	-8,6
Brathendl	St.	699 562	603 746	-13,7
Schweinswürstl	Paar	210 268	176 590	-16,0
Fische	Ztr.	305	284	-6,9
Schweinshaxen	St.	63 566	91 730	44,3
Ochsen	St.	82	84	2,4

Grafik 1

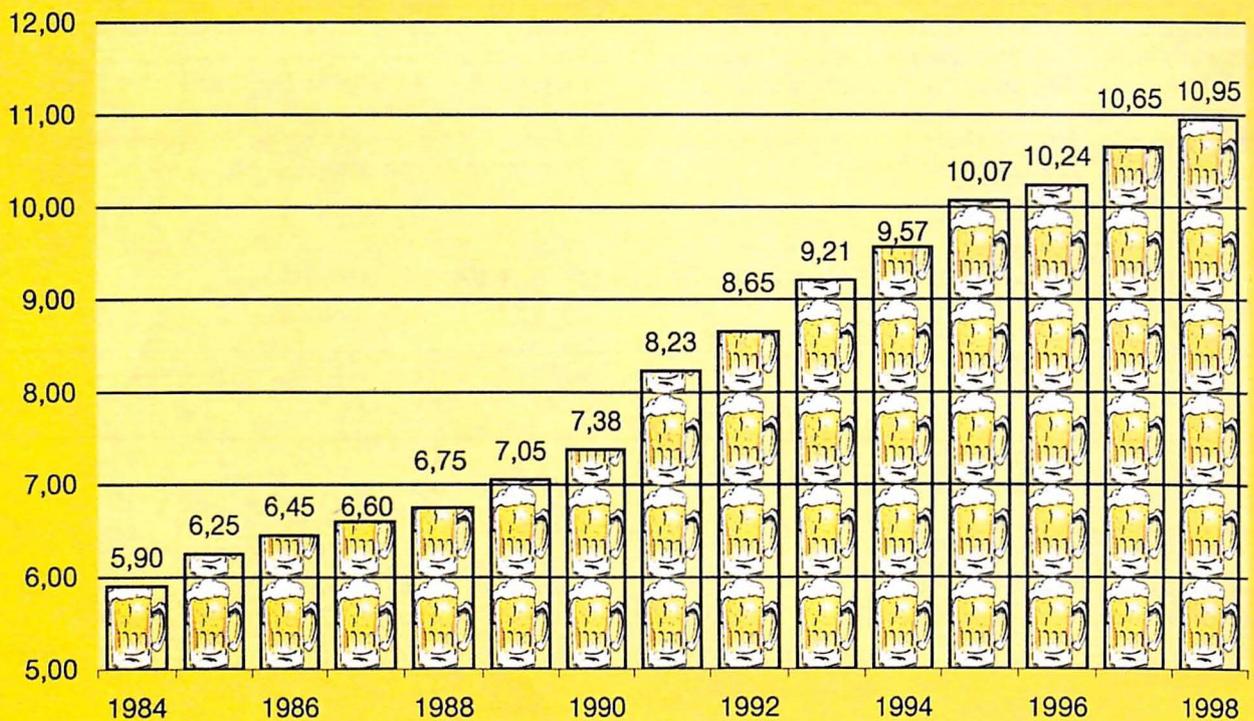
### Entwicklung des Bierkonsums 1984 - 1998



Grafik 2

### Entwicklung des durchschnittlichen Bierpreises in DM je Liter 1984 - 1998

in DM je Liter



## Durchschnittliche Speisen- und Getränkepreise auf dem Oktoberfest von 1994 bis 1998

Tabelle 2

Speisen/Getränke	1994	1995	1996	1997	1998	
	DM					
Bier	1 l	9,57	10,07	10,24	10,65	10,95
Alkoholfreies Bier	1 l	9,69	10,40	10,24	10,65	10,95
Erfrischungsgetränke <sup>1)</sup>	0,33 l	2,80	2,92	2,99	3,00	3,09
Schweinsbraten mit Kartoffelknödel und Krautsalat <sup>2)</sup>				21,06	21,31	24,92
1/2 Brathendl <sup>2)</sup>				14,46	14,71	15,16
1/2 Brathendl <sup>1)</sup>		10,54	10,84	10,66	10,52	10,45
Schweinswürstl <sup>1)</sup>	2 Paar mit Kraut	7,59	7,59	7,76	7,84	8,02
Wurstsemmel <sup>1)</sup>	St.	3,41	3,41	3,43	3,50	3,59
Leberkäsemmel <sup>1)</sup>	St.			4,11	4,11	4,27
Fischsemmel <sup>1)</sup>	St.	3,48	3,51	3,53	3,61	3,61
Steckerlfisch (Makrele) <sup>1)</sup>	100 g	3,75	3,90	4,10	4,10	4,25
Große Brezen <sup>1)</sup>	St.	5,00	5,00	5,00	5,00	5,00
Gebrannte Mandeln <sup>1)</sup>	100 g	3,50	3,50	4,00	4,00	4,00

1) Nicht in Festzelten - Straßenverkauf. - 2) In Festzelten.

im Jahr zuvor. Auffallend ist der Personalzuwachs bei den Toilettenbetreibern von 109 auf zuletzt 129 Mitarbeiter/innen (+ 18,3%). Die Wach- und Schießgesellschaft meldete für ihren Bereich 255 Beschäftigte, inklusive 12 Frauen. Im Jahr 1997 betrug ihre Anzahl 236, davon 10 weiblich.

### Öffentliche Dienstleistungen

Zum Schutz der Verbraucher überwachten 11 Beamte, darunter 8 Lebensmittelkontrolleure, im Schichtdienst die Einhaltung der einschlägigen Vorschriften in 463 Betrieben einschließlich der 14 Festzelte zuzüglich der 348 „Bauchladenverkäufer/innen“.

Bei den insgesamt 811 von der Lebensmittelüberwachung erfaßten Betrieben wurden 6 800 Kontrollen (Vorjahr 5 960) durchgeführt. Die um 14,1% vermehrten Überprüfungen ergaben allerdings auch ein Plus bei den Beanstandungen. Ihre Anzahl stieg von 212 im Jahr 1997 auf zuletzt 456 (+ 115,1%). In 140 Fällen entnahmen die Kontrolleure Proben von Lebensmitteln und Bedarfsgegenständen. Immerhin 23mal ergaben die Untersuchungen Mängel und führten zu Beanstandungen.

Für die Einhaltung der Schankmoral sorgte eine eigene Kontrollgruppe. Von 4 530 Bierkrügen (Vorjahr 4 422) wurden 286 wegen erheblichen Unterschanks beanstandet. Insgesamt zwei Schankkellner mußten auf Betreiben der Wiesn-Inspektion von ihren Arbeitgebern entlassen werden. Das für die Stadthygiene zuständige Referat für Gesundheit und Umwelt fand bei der mikrobiologischen Überprüfung der gereinigten Bierkrüge in den Großzelten in der ersten Woche in 15,5% der Proben Auffälligkeiten, in der zweiten Woche in 27,9% der untersuchten Trinkgefäße. Noch ungünstigere Ergebnisse brachten die Kontrollen bei 10 Kleingastronomiebetrieben mit einer Beanstandungsquote von 60% innerhalb der ersten acht Tage bzw. 55% in der zweiten Wiesn-Woche.

Wie schon im Vorjahr wurde der auf der Wiesn anfallende Abfall in 22 Preßcontainern gesammelt und entsorgt. Für Dosen standen zwei Absetzcontainer zur Verfügung. An acht verschiedenen Standorten waren Iglus für Altglas aufgestellt worden, daneben wurde Abfall zur energetischen Verwertung (u. a. Altholz) gesammelt. Somit sank der Restmüll von 552,44 Tonnen im Jahr 1997 auf 511,00 Tonnen im darauffolgenden Jahr, was einem Rückgang von 7,5% entspricht. Der Papierabfall verringerte sich um 4,30 Tonnen (- 8,3%), Dosen um 0,93 Tonnen (- 51,7%). Die Menge des erstmals erfaßten energetischen Abfalls betrug 75,42 Tonnen. Zunehmende Tendenz weisen die Mengen an Speiseresten/Knochen auf. Wurden im Vorjahr noch 246,08 Tonnen registriert, erhöhte sich diese Art von Abfall auf zuletzt 283,84 Tonnen (+ 15,3%).

In bewährter Weise sorgten die Stadtwerke-EW für die nötige störungsfreie Stromversorgung. Mit 2 344 720 kWh wurde das Vorjahresergebnis um 2,75% übertroffen. Der Durchschnittsverbrauch pro Tag betrug 146 545 kWh (1997: 142 618 kWh). Die 54 Gasabnehmer verbrauchten während des Oktoberfestes 1998 insgesamt 205 655 m<sup>3</sup>, das sind 10 140 m<sup>3</sup> bzw. 5,2% mehr als im Jahr zuvor.

Infolge der Wiederverwendung von Brauchwasser konnte bei der Wasserversorgung eine Einsparung von 4,2% erreicht werden. Die 319 angeschlossenen Oktoberfestbetriebe benötigten 80 505 m<sup>3</sup> (1997: 84 000 m<sup>3</sup>) Frischwasser.

Die Münchner Verkehrs- und Tarifverbund GmbH meldete im Veranstaltungszeitraum ca. 9 Millionen Benutzer von U-Bahn, S-Bahn, Straßenbahn oder Bus, welche zur Wiesn fuhren oder von dort ihre Rückfahrt antraten. Für einen geordneten Betrieb fast rund um die Uhr sorgten neben dem Stammpersonal zusätzliche 100 Mitarbeiter/innen.

## Betriebe und Beschäftigte auf dem Oktoberfest 1998

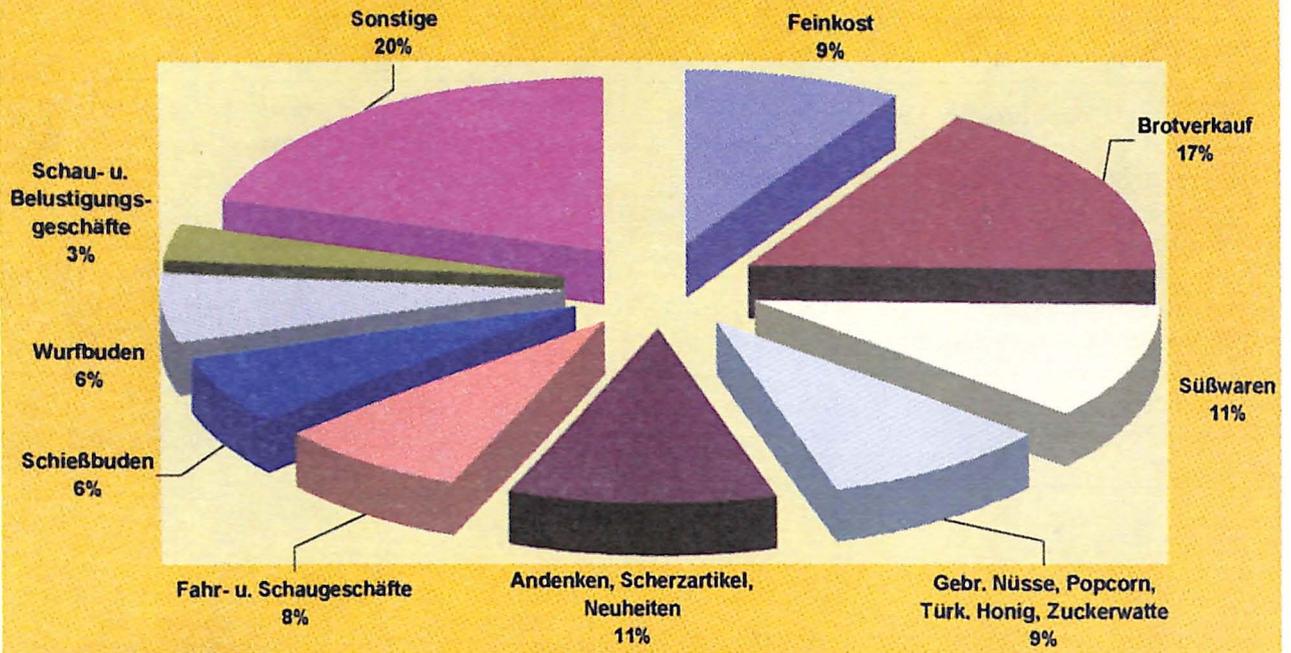
Tabelle 3

Betriebe	Zahl der Betriebe	Beschäftigte insgesamt		davon	
		absolut	%	männlich	weiblich
Bierzelte, Gaststätten und Cafés	18	4 024	57,7	1 978	2 046
Getränkeausschank	17	135	1,9	34	101
Hühner- und Entenbratereien	6	278	4,0	131	147
Wurstimbisshallen, Wurst- und Haxenbratereien	23	254	3,6	106	148
Fischbratereien <sup>1)</sup>	6	54	0,8	22	32
Feinkost	59	285	4,1	96	189
Brotverkauf	113	225	3,2	73	152
Süßwaren	74	360	5,2	108	252
Speiseeis	10	31	0,4	15	16
Gebrannte Nüsse, Popcorn, Türkischer Honig, Zuckerwatte	62	266	3,8	104	162
Obst	4	13	0,2	4	9
Tabakwaren, Filme	14	37	0,5	22	15
Andenken, Scherzartikel, Neuheiten	75	278	4,0	118	160
Sonstige Verkaufsstände	14	38	0,5	20	18
Karussells	15	44	0,6	38	6
Schiffschaukeln	3	7	0,1	7	-
Reitbahnen	4	18	0,3	14	4
Fahrgeschäfte	42	244	3,5	210	34
Schaugeschäfte	10	34	0,5	22	12
Schießbuden	44	129	1,9	66	63
Wurfbuden	43	99	1,4	52	47
Belustigungsgeschäfte	12	61	0,9	58	3
Glückshäfen	3	36	0,5	11	25
Schlaghammer (Lukas)	4	9	0,1	5	4
Sonstige	6	13	0,2	6	7
<b>Insgesamt</b>	<sup>2)</sup> 681	<sup>2)</sup> 6 972	100,0	<sup>2)</sup> 3 320	<sup>2)</sup> 3 652
<b>Außerdem:</b>					
Musikkapellen	14	312	.	310	2
Rotes Kreuz (Parkplatzbewachung)	1	77	.	64	13
Toiletten	.	129	.	67	62
Wach- und Schließgesellschaft	1	255	.	243	12
Sonstige	.	75	.	49	26

1) Ohne Fischer-Vroni; bei Gaststätten geführt. - 2) Innenbetriebe in den Festzelten nicht erfaßt.

Grafik 3

### Anteil der Betriebsarten auf dem Oktoberfest 1998



## Tätigkeiten der Festwiesenwache

Tabelle 4

Tätigkeiten	1997	1998
Ausrücken von Einsatzbereitschaften	1 082	1 183
Anzeigen	714	748
darunter Raubdelikte	2	8
Körperverletzungen	132	187
Diebstähle	463	392
Festnahmen	154	182
Personalienfeststellungen	639	806
Jugendschutz-/Personenkontrollen	371	418
Gewerbekontrollen	163	194
Betriebsunfälle	7	1
Sichergestellte Maßkrüge	361	349

Quelle: Polizeipräsidium München.

### Allgemeine Sicherheit

Dem Erfahrungsbericht des Polizeipräsidioms München zufolge erreichten Körperverletzungsdelikte und Widerstandshandlungen gegen Polizeibeamte eine neue Höchstmarke. Belegt wird dies laut Tabelle 4 allein schon durch die gestiegene Anzahl von Einsätzen. Waren 1997 noch 1 082 Einsätze nötig, mußte die Polizei im darauffolgenden Jahr 1 183mal (+ 9,3%) ausrücken. In 748 Fällen (Vorjahr 714) ergingen Anzeigen, die Steigerungsrate beträgt hierbei 4,8%. Ein weiterer Zuwachs in Höhe von 18,2% ist bei den Festnahmen zu verzeichnen, welche vergleichsweise zum Vorjahr um 28 auf 182 zugenommen haben. Nach einem Rückgang der Raubdelikte im Jahr 1997 auf zwei Fälle, registrierte die Polizei ein Jahr später auf dem Wiesn-Gelände acht Strafdelikte dieser Art. Auffallend ist ferner die zunehmende Bereitschaft zu körperlichen Auseinandersetzungen. Während des zurückliegenden Oktoberfestverlaufs wurde 187mal wegen des Straftatbestands der Körperverletzung ermittelt, im Jahr zuvor waren es 132 diesbezügliche Strafanzeigen (+ 41,7%). Die Anzeigen wegen Diebstahls sind allerdings von 463 auf 392 (- 15,3%) im Jahr 1998 zurückgegangen. Rund 140 000 widerrechtlich angeeignete Bierkrüge stellten Polizei und Ordnungsdienste bei „Andenkensammlern“ sicher.

Die Feuerwehr registrierte bei ihren Einsätzen 3 Brände und 17 Hilfeleistungen, allesamt aber ohne gravierende Folgen. Hinzu kamen 20 böswillige Alarme (Vorjahr 15), von unverbesserlichen Zeitgenossen ausgelöst. Hilfeleistungen bei Verletzten durch das Bayerische Rote Kreuz sind vergleichsweise zur Vorjahres-Wiesn

um 20,9% rückläufig gewesen. Andererseits stieg die Anzahl der ärztlichen Behandlungen von 2 370 auf 2 440 (+3,0%) im Jahr 1998. Erwähnenswert ist noch der 16-prozentige Rückgang der behandlungsbedürftigen Betrunkenen. Mußten im Jahr 1997 405 „Bierleichen“ ausgenüchtert werden, war dies beim zuletzt stattgefundenen Oktoberfest nur noch in 340 Fällen erforderlich.

Die Kinderfundstelle im Behördenhof betreute 77 Kinder (Vorjahr 68), welche im Gewühl der Menge verloren gegangen waren. Zunehmender Beliebtheit erfreut sich die Kinderstation mit der Möglichkeit, Still- und Wickelkinder zu versorgen. Insgesamt 701mal (Vorjahr 595) machten Mütter und Väter von diesem Angebot Gebrauch.

Großen Zulauf verzeichnete die Außenstelle des Fundbüros auf der Wiesn. Ursache sind die 6 140 eingelieferten Fundsachen (1997: 5 960), darunter mehrheitlich Schlüssel (1 900), aber auch Bekleidung und, dem Trend folgend, neuerdings viele Handies (50).

Fazit: Trotz stellenweise porösem Wiesn-Untergrund nimmt das ursprünglich als einmalige Volksbelustigung konzipierte Oktoberfest einen festen und unverzichtbaren Platz im jährlichen Wirtschaftskreislauf Münchens ein. Nutznießer sind neben Handel und Gastronomie im Stadtbereich auch das Umland und nicht zuletzt die Landeshauptstadt München selbst. Damit bleibt sichergestellt, daß sich Veranstalter, beteiligte Behörden, Schausteller, Gastronomen und Fieranten auch zukünftig für einen möglichst reibungslosen und effizienten Ablauf einsetzen werden.